

Aber ihr konnte das Ereignis nicht ganz verschwiegen bleiben. Sie wußte den besten Weg zu finden, indem Herr Blum von ihr zu Tisch geladen wurde. Im freundlichen Verkehr und durch ihre Liebenswürdigkeit war der Ausgleich leichter und der fatale Vorfall sehr bald aus dem Wege geräumt.

---

VIII.

Einige Tage nach diesem Ereignisse schob der Prokurist, Herr Blum, Ernst einen Brief aus Dar-es-Salaam während der Durchsicht der eingegangenen Briefe zu.

„Sie haben doch nicht Auswanderungs-Ideen?“ scherzte er.

Ernst schüttelte den Kopf und steckte den Brief vergnügt in die Seitentasche seines Rockes; denn ein Brief von Fritz hatte bei ihm stets die Wirkung, als leuchte heller Sonnenschein in seiner Seele auf. Fritz hatte seit Monaten nicht geschrieben.

„Sie sehen ja so glücklich aus?“

„Weil die Briefe immer gute Nachrichten enthalten.“

Der Prokurist schnitt ein seltsames Gesicht, sah Ernst ungläubig, fast mißtrauisch an und fuhr in der Durchsicht der Briefe fort.

„Haben Sie Ihren Brief schon gelesen?“ fragte er die feinen ordnend.

Ernst schüttelte den Kopf.

„Sollen gewiß hinüber kommen? Kann's mir schon denken. Den Fritz können Sie immer noch nicht ver-gessen!“

Ernst sah ganz verwundert zu dem alten Herrn hinüber, der ihn scharf fixierte, und erwiderte:

„Er hängt sehr an mir und den Tag, an welchem